Impuls zum 21. Oktober 2026

von Karl Henschel

Teil dein Brot mit dem Hungrigen, nimm die Armen und Obdachlosen ins Haus auf. Wenn du einen nackt siehst, bekleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Nächsten! Dann bricht dein Licht hervor wie die Morgenröte, und deine Heilung schreitet schnell voran. Deine Gerechtigkeit zieht vor dir her, und die Herrlichkeit des Herrn folgt dir nach. Dann antwortet der Herr, wenn du rufst. Wenn du um Hilfe schreist, sagt er: Ich bin für dich da! Schaff die Unterdrückung bei dir ab, zeig auf niemanden mit dem Finger und unterlass üble Nachrede. Nimm dich des Hungrigen an und mach den Notleidenden satt. Dann strahlt im Dunkeln ein Licht für dich auf. Die Finsternis um dich herum wird hell wie der Mittag. Der Herr wird dich immer und überall führen. Er wird dich auch in der Dürre satt machen und deinen Körper stärken.

Jesaja 58, 7-11
(BasisBibel 2021)

Ich höre, was der Prophet Jesaja auch uns im Jahre 2026 sagt: Teil dein Brot mit dem Hungrigen, nimm die Armen und Obdachlosen ins Haus auf. Wenn du einen nackt siehst, bekleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Nächsten!
Das haben wir doch schon alles einmal gewusst und ernst genommen. Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung, Brot für die Welt. Klingt das manchmal nicht so wie die Losung vergangener Tage? Treibt uns heute nicht eher der hohe Benzinpreis um oder die geringe Verzinsung unserer Bankeinlagen?
Jesajas Aufforderung ist klar: Jeder, der einen anderen hungern sieht, soll dessen Not wahrnehmen, sein Brot teilen. Keiner soll umkommen, weil er Mangel hat an Kleidung, Essen oder Obdach.
Bei uns hat doch jeder ausreichend zu Essen, mag man einwenden. Und wie sieht es jenseits unserer Grenzen aus? Wie gerecht ist der Welthandel, wenn manche Produkte so billig sind, dass in den Erzeugerländern die Menschen davon nicht leben können?
Andere verleumden, verspotten oder verdrängen um des eigenen Vorteils willen, sagt Jesaja, höhlt ein Leben aus; aber Teilen macht mein Leben reich. Die Botschaft des Propheten stellt Forderungen an uns, aber sie sagt auch: Wir werden gefordert, aber nicht überfordert. Der Prophet redet nicht nur von den Möglichkeiten unserer Zukunft, sondern er redet von den Wahrheiten und Verheißungen der göttlichen Wirklichkeit. Die ist da vor unserem Dasein und wir treten in sie ein, wenn wir nach Gottes Willen fragen und seinen Weg gehen. Dann werden unsere Augen geöffnet für ein Licht, das ewig scheint und wenn wir ihn rufen, hören wir die Stimme dessen, der längst schon an unserer Seite geht.